

## **Evangelische Stiftung Alsterdorf plant richtungsweisende Neubauten auf Gut Stegen**

### **Ausstellung präsentiert Entwürfe**

**Mit der Entscheidung des Gutachterverfahrens anlässlich der Planung neuer Wohngebäude für Menschen mit Behinderungen auf Gut Stegen (Gemeinde Bargfeld-Stegen / Kreis Stormarn) hat der Geschäftsbereich HamburgUmland der Evangelischen Stiftung Alsterdorf jetzt einen wichtigen Schritt in die Zukunft getan. Die Entwürfe des Wettbewerbes werden vom 19. bis zum 26.07.2001 im Hauptgebäude von Gut Stegen der Öffentlichkeit vorgestellt.**

Mit dem ersten Preis wurde der Entwurf des Architektenbüros Kurscheid und Treppesch, Hamburg, ausgezeichnet. Den zweiten Preis vergab das Preisgericht an das Büro Thüs und Farnschlader, Hamburg, Dritter im Gutachterverfahren wurde das Büro Ulli Thormann, Hamburg.

Insgesamt waren fünf Architektenbüros aufgefordert, Entwürfe für den Neubau von ausdifferenzierten, vielfältigen Wohnungen für 90 Menschen mit Behinderungen einzureichen, die als Ersatz für die in den Jahren 1974/75 auf Gut Stegen errichteten Gebäude ab Mitte 2003 auf zwei Baufeldern mit einer Fläche von zusammen gut 15.000 qm entstehen sollen. Die Beurteilung der Arbeiten erfolgte nach den Kriterien: Städtebauliches Gesamtkonzept / Gesamtidee, Gestaltung der Freiflächen, Raumprogramm, Wohnwert und Realisierbarkeit. Außerdem wurden die Entwürfe daran gemessen, in wie weit sie den Bewohnerinnen und Bewohnern eine selbständige Lebensführung in Verbindung mit sozialen Kontaktmöglichkeiten sowie einer individuellen Assistenz ermöglichen.

Der mit dem ersten Preis ausgezeichnete Entwurf, der sich in seiner unaufdringlichen Siedlungsstruktur städtebaulich nicht nur der Landschaft unterordnet sondern auch vielfältige Wahlmöglichkeiten zwischen individuellem Wohnen und Gemeinschaftsangeboten bietet, schafft hervorragende Voraussetzungen für zeitgemäße Formen der Behindertenarbeit in ländlicher Umgebung.

Im Geschäftsbereich HamburgUmland der Evangelischen Stiftung Alsterdorf werden auf Gut Stegen sowie an 11 weiteren Standorten in Schleswig-Holstein und Niedersachsen zur Zeit insgesamt rd. 200 Menschen mit Behinderungen betreut. Das differenzierte Angebot reicht von der Beratung über das Wohnen, vielfältige Arbeits- und Fördermöglichkeiten bis hin zu ambulanten Formen der Assistenz.